

August 2014

Trio Feuervogel plus one

Zusammen sind die drei weisen und wilden Herren 224 Jahre alt, aber wo Altsaxofonist Oliver Lake, Bassist Reggie Workman und Drummer Andrew Cyrille unter der schlichten und pleonastischen Affiche **TRIO 3** auftreten, entfachen sie Polargewitter und Feuerstürme, in deren Licht sich alle mir bekannten Teenie-Bands uralt ausnehmen. Sie spielen eine Musik, die so frei wie möglich und so organisiert wie nötig ist, und wem da der abgedroschene Satz auf der Zunge liegt, es gebe nichts Überholteres als die Avantgarde von gestern, weiss es nach den ersten paar Takten ihrer jüngsten CD für **INTAKT** besser.

Wie auf vier Produktionen zuvor lud das betagte Trio infernal einen Pianisten als Gast ein, nach Irène Schweizer, zweimal Geri Allen und Jason Moran diesmal den derzeitigen Shootingstar seines Fachs, den soeben im Kritiker-Poll von **DOWN BEAT** mal wieder zum Pianisten des Jahres gekrönten Indoamerikaner Vijay Iyer, mit Jahrgang 1971 knapp dreissig Jahre jünger als der jüngste der drei jugendlichen Oldies. Könnte sich ausnehmen wie ein karitatives Unternehmen, eine Art progressiver Altersnachmittag, bei dem ein jugendlicher Animator die Veteranen zum Tanz führt. Ist aber eher umgekehrt. Iyer, ein Meister im Fach *Instant Composing*, ein unablässiger Kontrabandist zwischen Komposition und Improvisation, wird von seinen Partnern vitalisiert und befeuert, dass es eine Freude ist. Was soll's: Alle hier Beteiligten wussten immer schon, dass Disziplin eine Voraussetzung von Improvisation in offenen Formen ist. So entsteht eine inspirierte, intensive, offene Musik zwischen heftigen Energieausbrüchen und ruhigen, melodisch expressiven Passagen, am eindrucklichsten in Iyers dreiteiliger *Suite For Trayvon (And Thousands More)*, einer Art unsentimentalem Requiem auf den 2012 von einem rassistischen Wachmann in Florida erschossenen afroamerikanischen Teenager Trayvon Martin.

Der *Free Jazz* ist Geschichte, es lebe die improvisierte Musik jenseits der Klischees! Wie der (im Januar verstorbene) Jazzschreiber Amiri Baraka in seinen Liner-Notes sagt: «Let it fly, but hold on tight!»

Wiring - Trio 3 (Oliver Lake, Reggie Workman, Andrew Cyrille) & Vijay Iyer - INTAKT CD

Peter Rüedi, aus «Stolen Moments» [nachgeführt, ab 2013]